

## **PRESSEKONFERENZ VOM 22. JULI 2010**

---

Bern, 22 Juli 2010

Jean Christophe Schwaab, Zentralsekretär

Nein gegen die AVIG Revision, welche die Jugendlichen diskriminiert

### **Kürzungen auf dem Rücken junger Arbeitsloser oder wie der Traum Thomas Daums wahr werden könnte**

Im Mai 2006 hatte Daum nach seinem Amtsantritt als Arbeitgeberpräsident mit seinem Vorschlag, die Taggelder für junge Arbeitslose um die Hälfte zu kürzen, für Wirbel gesorgt. Die Unterstützung bei den Jugendorganisationen, aber auch bei all jenen, die die Interessen der jungen Generationen vertreten, war gross. Vier Jahre später ist sein Traum mit der 4. AVIG-Revision aber leider fast wahr geworden. Zumindest ist er im Parlament schon problemlos durch gewunken worden.

Die Revision des AVIG war anfänglich nicht als ein Angriff speziell auf die Jugendlichen gedacht. Doch sind die diskriminierenden Massnahmen peu à peu hinzugekommen.

- Der Entwurf des Bundesrates, der eine Kürzung um fast zwei Drittel der Leistungen für Personen vorsah, die eine Ausbildung abschliessen und von der Beitragspflicht befreit worden sind, war bereits ungünstig für Jugendliche in der Ausbildung. Diese Massnahme richtet sich nicht gegen eine bestimmte Altersgruppe, sondern betrifft zwangsläufig vor allem die Jugendlichen.
- Dann fügte der Ständerat eine erste Massnahme hinzu, durch die die Arbeitslosen je nach Alter diskriminiert wurden und der Begriff der „zumutbaren Arbeit“ für die unter Dreissigjährigen aufgeweicht wurde.
- Danach hat sich der Nationalrat den Vorschlag Daums zu eigen gemacht und die Zahl der Taggelder für die unter Dreissigjährigen um die Hälfte gekürzt, womit sie der Mobilisierung der Jungen trotzten, die ihre Abgeordneten zu Hunderten per SMS sensibilisierten.
- Zwar hat der Ständerat das Ganze etwas abgeschwächt, da die Massnahme nur für die unter 25-Jährigen ohne Kinder gilt. Manche behaupteten, die Kantonskammer habe „den Entwurf entschärft“, doch hat auch sie ihre Position verhärtet! Interessant ist hierbei der Kommentar des Berichterstatters der Kommission, Alex Kuprecht (SVP), der die Kürzung der Taggelder für die unter Dreissigjährigen als "etwas ungerecht und willkürlich" bezeichnet!

Wir haben es somit mit einer Strategie der systematischen Benachteiligung der Jungen zu tun, die obwohl sie genauso viel wie ihre älteren Kollegen einzahlen, nur aufgrund ihres Alters Anspruch auf weniger Taggelder haben. Im Bereich der Sozialversicherungen hat es so etwas noch nie gegeben!

Diese diskriminierenden Kürzungen kommen darüber hinaus zu einem Zeitpunkt, an dem Jugendliche ohne Beschäftigung eine solide Arbeitslosenversicherung brauchen: seit einem Jahr ist die Zahl junger Langzeitarbeitsloser - die besonders stark unter der Senkung der Taggelddauer leiden würden - in unvorstellbarer Art und Weise angestiegen, nämlich um 133 % (gegenüber +102 % bei den 25-49-Jährigen)! Generell liegt die Jugendarbeitslosigkeit, auch wenn sie zum Glück zurückgegangen ist, weiterhin über der anderer Altersgruppen; seit Beginn der Krise hat sie um fast 60 % zugelegt.

Wir wissen nicht, was uns die nächsten Monate bringen werden, doch eines steht fest: immer dann, wenn die Arbeitslosigkeit zunimmt, steigt die Jugendarbeitslosigkeit noch stärker und schneller. Angesichts dessen ist die Tatsache, dass gezielt gegen eine der anfälligsten Gruppen von Arbeitslosen vorgegangen wird, ganz einfach unverantwortlich.

Die Jugendorganisationen können dies nicht akzeptieren und werden sich daher gegen den AVIG-Abbau zur Wehr setzen.

**Auskünfte:**

- Jean Christophe Schwaab, Zentralsekretär  
078 690 35 09